

schiebe an, welche, die heutigen Wasserscheiden übersetzend, durch das Rothlech-Thal bis in das Lech-Thal, ferner über das Joch von Marienberg bis in das Loisach-Gebiet zerstreut worden sind. Von annähernd gleichem Alter dürften die mächtigen, späterhin terrassirten Ablagerungen von Glacial-Diluvium sein, welche, fast ausnahmslos aus Geschieben krystallinischer Felsarten bestehend, im Gurglthal bei Imst und, den Sattel von Obsteig bildend, zwischen Nassereit und Telfs vorkommen.

Aus einer jüngeren Phase der Glacialzeit rühren die zahlreichen Ueberbleibsel von Local-Moränen her, welche auf der Süd- und Nord-Seite des Fernpasses zwischen Nassereit und Biberwier die Thalsohle erfüllen und am Ausgang des Oetz-Thales zwischen Roppen und Haimingen den Boden des Inn-Thales bedecken.

Dr. E. Tietze. Die Umgebung von Klačnic in Croatien.

Seit der Abfassung meines letzten Aufnahmsberichtes habe ich unter andern auch die Umgebungen des Compagnie-Dorfes Klačnic im Bereich des ersten Banal-Grenzregimentes näher kennen gelernt.

Westlich und südlich von Ober-Klačnic nehmen krystallinische Schiefergebilde, südlich und südöstlich davon nehmen grünlich oder bräunliche Sandsteine, von Stur zuerst als Eocän gedeutet, grosse Flächenräume ein. Nördlich von Klačnic treten die besonders aus Slavonien bekannten weissen Mergel der sarmatischen Stufe auf und ziehen sich bis zu dem Dorfe Maja fort. Unmittelbar bei Ober Klačnic, dort wo sich der Weg nach Zirovac hinaufwindet, zeigt sich der betreffende Hügelzug aus einem hellblaugrauen gelblich verwitternden, leetigen Tegel zusammengesetzt, der seinen Einschlüssen nach, unter denen sich besonders *Natica millepunctata* Lam., *Buccinum costulatum* Brocc., *Turritella subangulata* Brocc. hervorheben lassen, mit dem Tegel der marinen Stufe des Wiener Beckens bei Baden und Gainfahren sich vergleichen lässt.

E. Foetterle. Der mittlere und östliche Theil des zweiten Banal-Grenzregimentes zwischen der Petrinja, der Unna und der Save.

Die geologischen Detailaufnahmen in dem zweiten Banal-Grenzregimente dehnten sich bisher auf das vorbezeichnete Gebiet aus. Dasselbe besteht in seinem nordöstlichen und östlichen Theil aus einem niederen Berglande, welches, rasch aus der diluvialen Save-Ebene bei 53 Klafter Seehöhe emporsteigend und hier sehr scharf markirt, eine durchschnittliche Seehöhe zwischen 90 und 130 Klafter erreicht und sich in westlicher Richtung an ebenfalls rasch ansteigende höhere Berglande des Samarica Gebirges, dessen mittlere Seehöhe etwa 250 Klafter beträgt, anschliesst.

Die geologische Beschaffenheit dieses Gebietes, welche bereits von Herrn Bergrath D. Stur in seinem Berichte über die von ihm im Jahre 1862 ausgeführte geologische Uebersichtsaufnahme im mittleren Theile von Kroatien im Jahrbuche der geologischen Reichsanstalt 1863, Seite 485 ganz richtig geschildert wurde, ist eine ziemlich einfache und besteht dasselbe zum grössten Theile, mit geringer Ausnahme zwischen Divusa, Kostajnica und Dubica nur aus tertiären Gebilden.

In demvorerwähnten niederen Hügel- und Berglande sind nur graue und gelblichgraue Letten der Congerienschichten vertreten, welche an einigen Punkten, wie bei Kostajnica und Madjari, von Belvederschotter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [1871](#)

Autor(en)/Author(s): Tietze Emil

Artikel/Article: [Die Umgebung von Klasnic in Croatien 238](#)